

# Die blinden Flecken der High-Performer

Die Realität hochleistungsorientierter Karrieren ist selten laut. Sie ist strukturiert, effizient, erfolgreich - gleichzeitig oft von geringem Bewusstsein und emotionaler Intelligenz geprägt. Eine Perspektive aus einem Gespräch mit Dr. Wolfgang Leoni.

*Vielen Menschen aus der Finanz- und Bankenwelt ist sein Name ein Begriff. Dr. Wolfgang Leoni ist ehemaliger Vorstandsvorsitzender der früheren traditionsreichen Privatbank Sal. Oppenheimer. Ein Mann, der tagtäglich jahrzehntelang auf höchstem Niveau des globalen Asset Managements operiert hat. Wir sprachen über seine damaligen Bedürfnisse, wo sein größter Schmerz lag und was er rückwirkend, damals gebraucht hätte.*

## Der Verlust von Bewusstsein und emotionaler Intelligenz

Was mich an diesem Gespräch nicht loslässt, ist nicht die Geschichte einer Karriere. Es ist die Stille zwischen den Sätzen. Wir sprechen im Alltag häufig über Verantwortung, über Entscheidungen, über Druck. Aber selten über das, was diese Last im Menschen verändert. Wolfgang Leoni beschreibt rückblickend etwas, das viele in ähnlichen Positionen kennen, aber selten benennen: dass mentale Klarheit nicht automatisch aus Erfolg entsteht. Dass Themen wie Bewusstsein, Kommunikation und emotionale Intelligenz im Tagesgeschäft systematisch verloren gehen können und oft erst dann Bedeutung bekommen, wenn Entscheidungen bereits ihre volle Tragweite entfalten mussten. Im Alltag sämtlicher Führungsrollen gibt es wenig Raum für echte Reflexion und Austausch. Nicht, weil sie nicht gewollt wäre, sondern weil das System sie nicht vorsieht.

## Tempo erlaubt keine Perspektivwechsel

Viele erkennen diese Diskrepanz erst spät. Nicht aus Unachtsamkeit, sondern weil Geschwindigkeit und Verantwortung kaum Pausen für heutzutage zwingend nötige Perspektivwechsel lassen. Was bleibt, ist oft eine stille Sehnsucht nach einem Gespräch, das nicht bewertet, sondern sortiert. Was nicht optimiert, sondern klärt. Ein externer, vertrauensvoller Sparringspartner und Business Coach kann genau hier wirken: nicht als Ratgeber, sondern als Spiegel außerhalb des Systems – als jemand, der Denkprozesse verlangsamen kann, bevor sie zu Entscheidungen werden, die man später nur noch erklärt, aber nicht mehr korrigieren kann. Vielleicht ist es genau diese Form von Reflexionsfähigkeit, die Führung heute anspruchsvoller macht als je zuvor: Nicht mehr Wissen, sondern mehr Bewusstsein, so Wolfgang Leoni.

*„Was Führungskräfte brauchen, ist ein externer Impuls als Frühwarnindikator. Eine Möglichkeit, nicht erst aus einem Fehler zu lernen, sondern schon vorher, so dass man vorausschauender agieren kann.“*

## Die Sehnsucht nach neuer Qualität

Rückblickend wird im Gespräch mit Wolfgang Leoni deutlich, wonach sich viele Führungspersönlichkeiten und High-Performer im Kern sehnen. Es geht um die Reflexion eigener Kommunikationsfähigkeiten und -techniken, um die Fähigkeit, Perspektiven zu wechseln, verbunden mit einer Entwicklung bzw. Erweiterung der eigenen emotionalen Intelligenz. Es geht nicht um softes Wohlfühl-Coaching oder oberflächliche Management-Floskeln. Es geht um knallharte Sensibilität für Zwischentöne, dafür, welche Dynamik und Wirkung, nicht nur das eigene Wort und die Körpersprache, sondern das ganze Handeln auf andere Personen, ganze Teams, gar ganze Unternehmen hat. Wir waren uns einig, wer dieses Gespür und diese Sensibilität besitzt, erweitert seine Kommunikationsfähigkeit drastisch und erreicht eine völlig neue Dimension von Führungsqualität.

## Business Coaching als roter Teppich für Perspektivwechsel

Die entscheidende Erkenntnis aus dem Gespräch mit Wolfgang Leoni ist, dass diese fundamentalen Perspektivwechsel selten isoliert gelingen. Es braucht jemanden, der Hochleistungssysteme versteht, aber außerhalb des eigenen Systems steht. Einen vertrauensvollen strategischen Begleiter und Coach, der die Sprache des Finanzwesens und des Beraterumfelds spricht, selbst bereits Führungsverantwortung hatte und als strukturierter Reflexionspartner fungiert. Ein solches Sparring auf Augenhöhe ist kein Zeichen von Defizit, sondern die höchste Form professioneller Hygiene. Es schafft den Raum, in dem Denkprozesse klarer werden. Ein Raum, in dem man erkennt, wo es innerlich oder strategisch „klemmt“, und der dadurch mentale Entlastung bietet.

Als ehemaliger Akteur im Finanz- und Beratungswesen begleite ich heute Menschen als diskreter, externer Sparringspartner. Für die eigene mentale Klarheit, strategischen Fokus und adressatengerechte Kommunikation.